

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung .....	V
Vorwort: Subjektivität – Zugang und Fraktur .....	3
Einleitung: <i>Sein und Zeit</i> und das Problem der Subjektivität .....	7
I. Die Existenzialanalytik als Subjektivitätstheorie .....	7
1. Anknüpfung an die Tradition der Subjektivitätstheorie:	
Descartes, Kant, Husserl .....	7
2. Die Befreiung der Subjektivität des Menschen vom ontologischen	
<i>subiectum</i> .....	20
3. Von der Seinsfrage zur Frage nach dem fragenden Seienden .....	34
II. Das Problem der Subjektivität und Heideggers Lösung .....	40
1. Subjektivität: Unser problematisches Selbstverhältnis .....	40
2. Dasein als Begriff von Subjektivität:	
Unser normativ-praktisches Selbstverhältnis .....	45
3. Anknüpfung an die Forschung und Vorzeichnung	
der Argumentation .....	54
Kapitel 1: Welt – Unsere Zugänge zu dem, was ist .....	63
I. Heideggers Begriff des Zugangs .....	63
1. Der Begriff des Zugangs in Heideggers Gesamtwerk .....	64
2. Der Begriff des Zugangs in <i>Sein und Zeit</i> .....	80
3. Der Zugang als solcher: Sicht und Erschlossenheit .....	85
II. Das Prinzip des Zugangs .....	93
1. Der praktische Charakter der Zugängerschließung: Verhalten	
als normative Praxis .....	93
2. Die Zuweisung von Möglichkeiten: Der Entwurf .....	99
3. Die Eröffnung des Zugangs durch unsere finalen Möglichkeiten:	
Das Worumwillen .....	104
4. Das Innerweltliche und das Zuhandene: Die Welt und die Umwelt ..	112
5. Die Struktur der Welt: Das Worumwillen und die Bedeutsamkeit ....	116

6. Der existenziale Begriff der Wissenschaft:	
Der Zugang zur Objektivität .....	122
7. Die Zugänge der alltäglichen Lebenswelt: Weltoffenheit .....	135
III. Die Ausbildung des Zugangs .....	140
1. Der Vollzug der Ausbildung: Die Auslegung .....	140
2. Die Vollzugsbedingungen der Ausbildung:	
Die hermeneutische Situation .....	147
Kapitel 2: Uneigentlichkeit – Das konforme Subjekt	
und die Normativität der Sprache .....	155
I. Die Normativität des anonymen Kollektivs .....	155
1. Gegen das epistemische Selbstbewusstsein:	
Normativ-praktische Subjektivität .....	155
2. Die normativ-praktische Gemeinschaft der Subjekte: Das Man .....	174
3. Anknüpfung an Wittgensteins Privatsprachenargument:	
Was wir miteinander teilen .....	182
II. Die Normativität der Sprache .....	186
1. Ein ontologischer Begriff der Sprache .....	186
2. Die vier konstitutiven Momente des Sagens .....	191
3. Verstehen und Aufzeigen: Die Rolle der Aussage .....	200
4. Die Faktizität des Gesprochenen und seine Eigendynamik .....	225
5. Der Zugang zu den Dingen ist verloren: Das Gerede .....	236
III. Die Unmöglichkeit von Individualität in der Uneigentlichkeit .....	248
1. Ein normativer Begriff von Alltäglichkeit .....	248
2. Die Überlieferung durch Sprache und die Geschichtlichkeit	
der Alltäglichkeit .....	252
3. Die Genesis der ontologischen Selbstmissdeutung aus dem Verfallen .....	260
4. Die Konsequenz des Verfallens: Sich selbst entzogene Subjektivität ..	270
Kapitel 3: Eigentlichkeit – Die Fraktur des individuellen Subjekts ...	281
I. Die Fraktur .....	281
1. Ein Missverständnis der Subjektivität und ihrer Normativität	
in Crowells Interpretation .....	281
2. Das Aufbrechen der Fraktur: Die Angst .....	294
3. Die Einheit des normativ-praktischen Selbstverhältnisses: Die Sorge .....	320
II. Das individuelle Subjekt .....	327
1. Bedeutung und Funktion der Eigentlichkeit:	
Endlichkeit und Ursprünglichkeit .....	327
2. Die eigenste finale Möglichkeit: Das Vorlaufen zum Tode .....	332
3. Der Andere meiner selbst: Der Ruf des Gewissens .....	364

4. Das Übernehmen des Anderen meiner selbst: Die Wiederholung des Helden .....	386
5. Der eigene Zugang zu dem, was ist: Die Entschlossenheit und die Situation .....	418
6. Die Frage nach dem Sinn: Heideggers zwei Wege und die Aporie der Zeitlichkeit .....	429
Ergebnis und Ausblick .....	441
Literaturverzeichnis .....	445
Personenregister .....	459
Sachregister .....	461